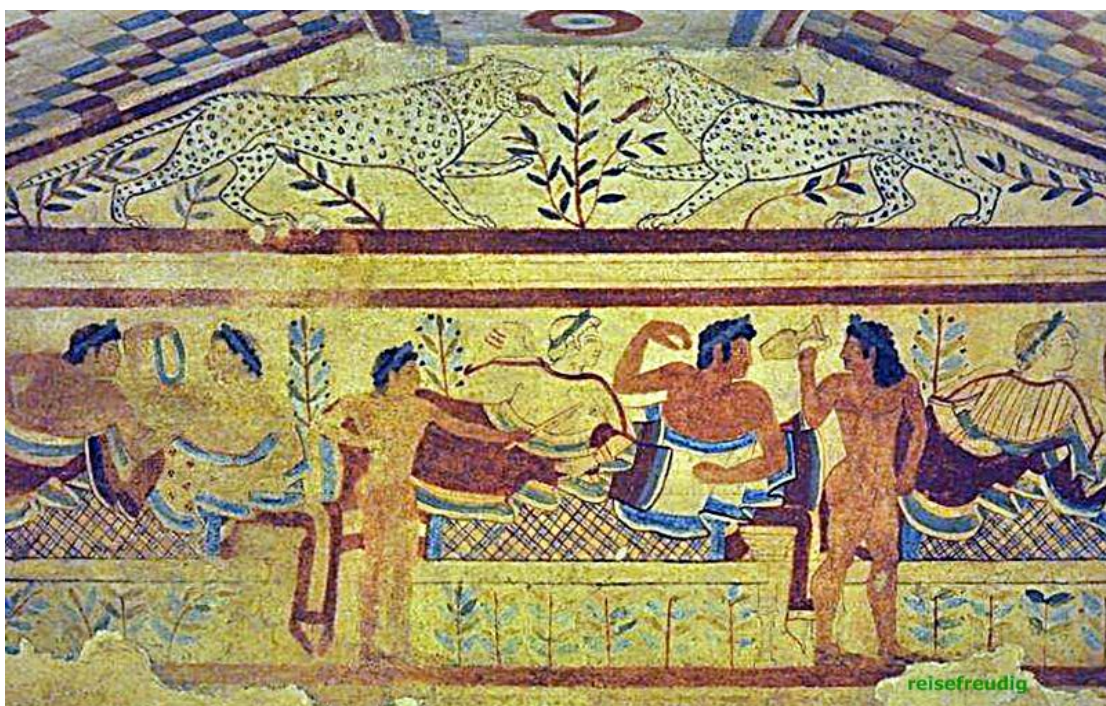


TARQUINIA - " Blicke in die Vergangenheit"

Landschaft um das Gräberfeld



Hier erwartet Sie ein "Feuerwerk" an Kultur aus längst vergangener Zeit. Bis zu **2.600 Jahre** alt sind die Fresken in den Gräbern von Tarquinia. Steigen SIE mit uns hinab in die damalige Welt, ja ins Totenreich der Etrusker. Die Nekropole von Tarquinia ist seit 2004 Unesco - **WELTKULTURERBE!**



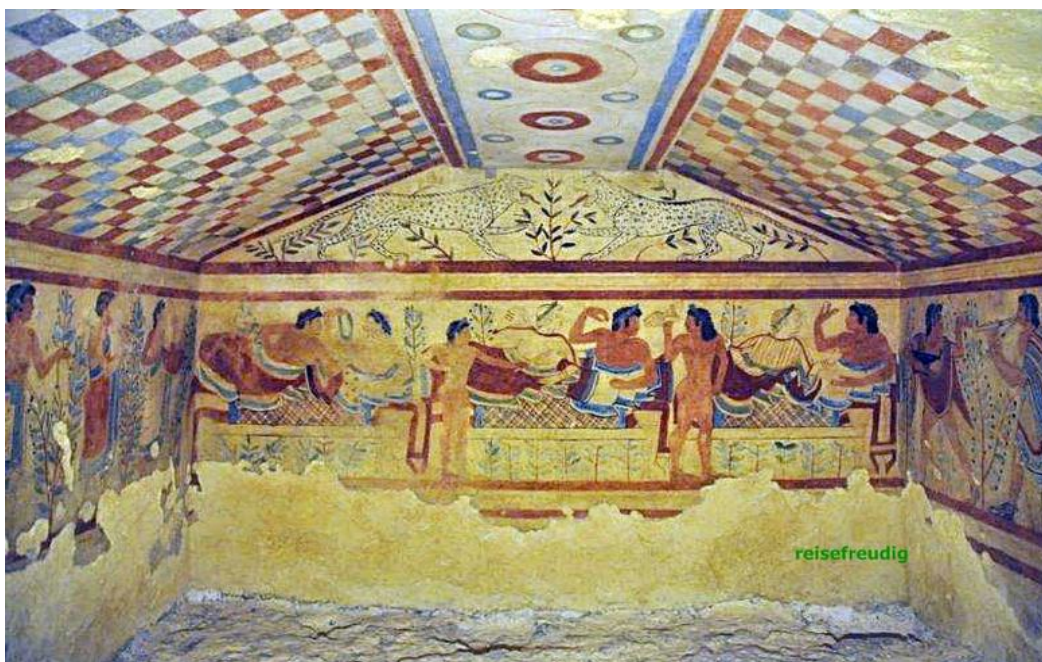
...zur Geschichte der Gräber in Tarquinia.....

Tarquinia war eine der wichtigsten etruskischen Städte, heute hat die Stadt
ca 17.000 EW und liegt 87 km (nw) von Rom.

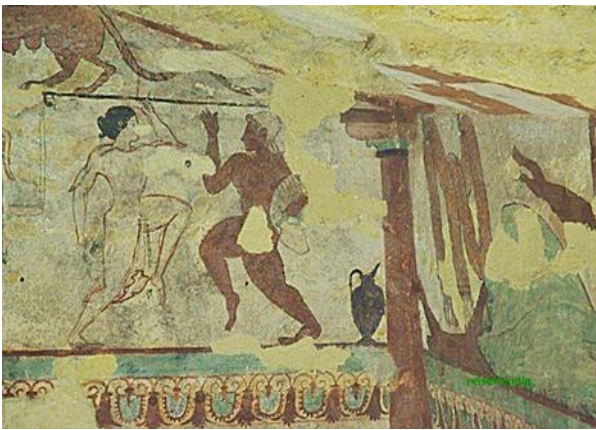
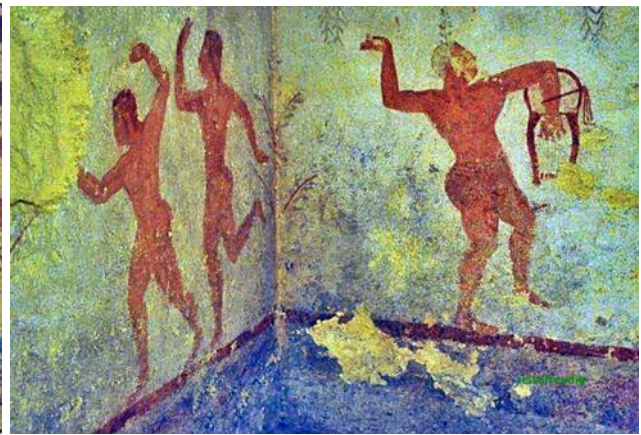
Unter römischer Herrschaft hieß die Stadt Tarquinii. 308 v. Chr. wurde ein Friedensvertrag mit dem römischen Reich geschlossen, welche 40 Jahre lang Bestand haben sollte. Schon 281 v.Chr, wurde die Stadt dem römischen Reich eingegliedert. 90 v. Chr. erhielt die Stadt römisches Stadtrecht. Im 5. Jht. wurde Tarquinia zum Bischofssitz. Im 8. Jht. von den Sarazenen zerstört wurde die Stadt an einem nahe gelegenen Hügel neu errichtet und Corneto genannt. 1870 wurde die Stadt in das neue Königreich Italiens eingegliedert und wieder Tarquinia genannt.



Am südlichen Stadtrand befindet sich die MONTEROZZI-Nekropole mit ca 6.100, in den Felsen gehauene und mit Tumuli bedeckte Grabkammern aus dem 6 Jht v. Chr. bis ins 2. Jht v. Chr., welche nicht durch Grabungen, sondern durch Ortung gefunden wurden. 150 Grabkammern davon sind mit Fresken ausgemalt.

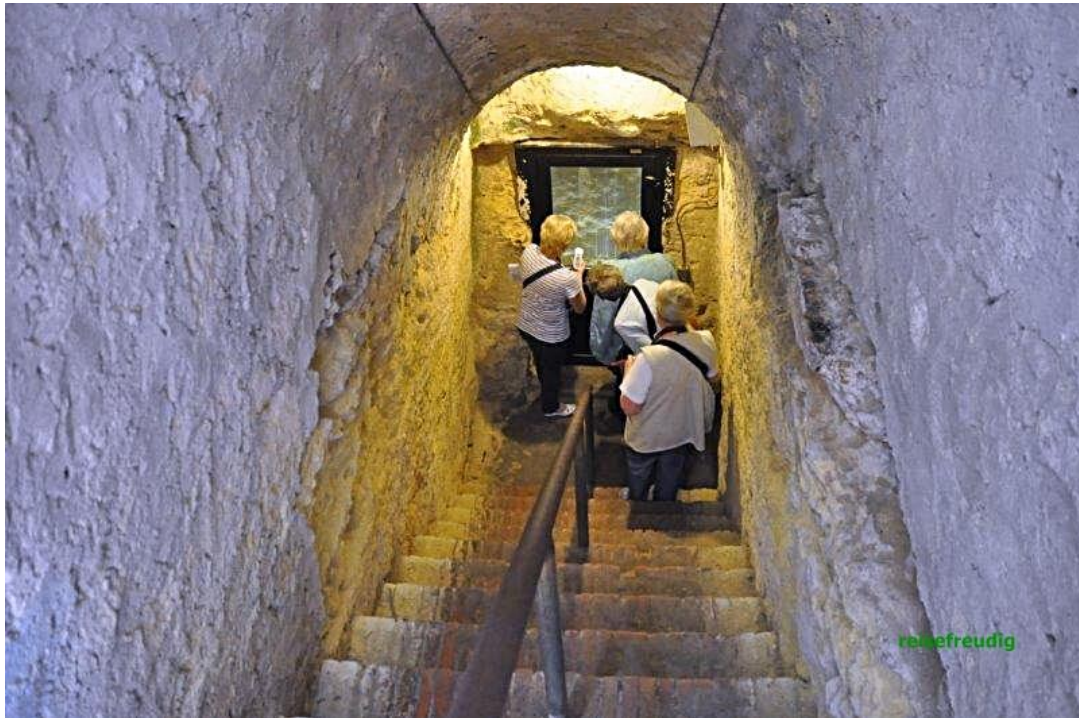


Ab dem 4. Jht v. Chr. wurden in den Gräbern Steinsarkophage verwendet, auf deren Deckel die Verstorbenen liegend dargestellt wurden. Dazu die Reliefs, Fresken an den Wänden, teilweise noch sehr gut erhalten und sind die Totenrituale der Etrusker noch immer (bis 2.600 Jahre alt) anschaulich dargestellt und gut erkennbar.



Danach stiegen wir die Stufen des jeweiligen Grabes hinab, schalten das Tonband ein und lauschen nun den ausführlichen Erklärung zum Grab, die Geschichte davon und die Bedeutung der Fresken an den Wänden.





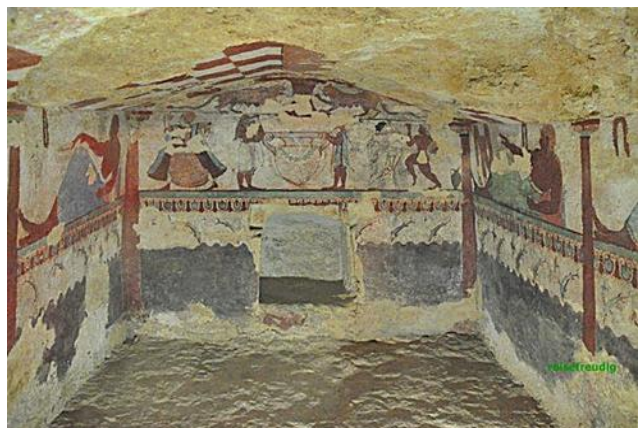
reinefreudig



reinefreudig



reinefreudig



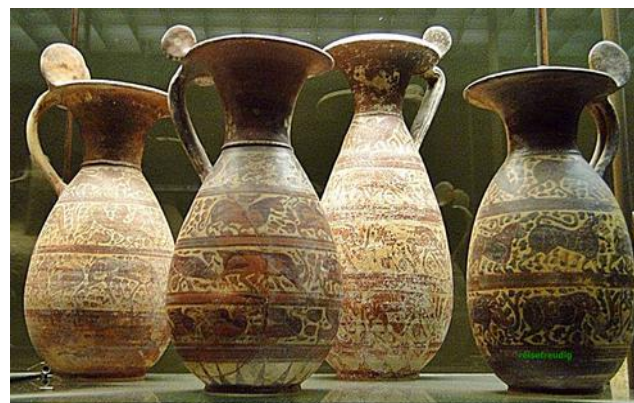
reinefreudig

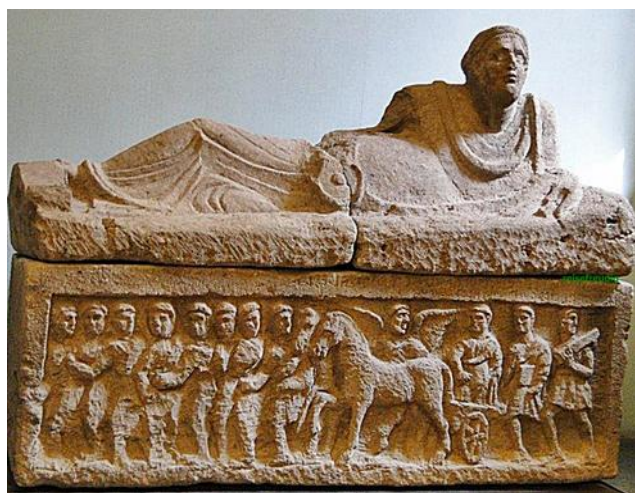
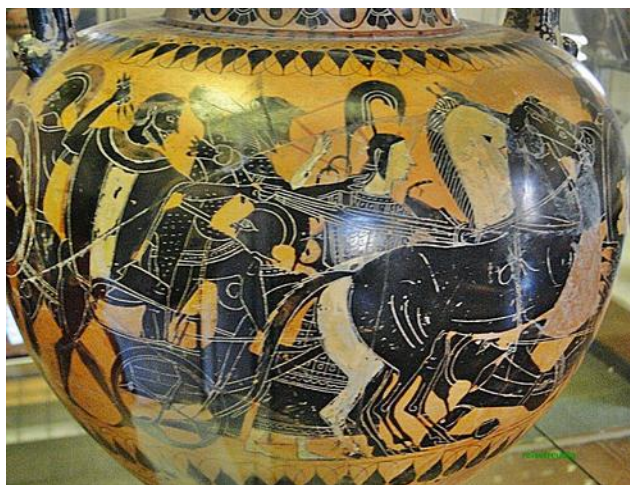
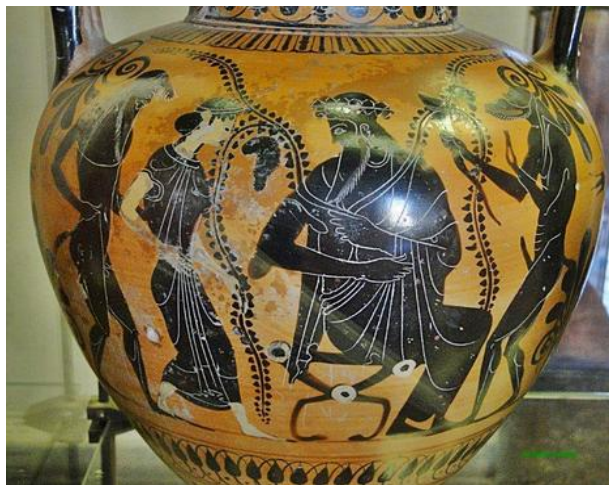
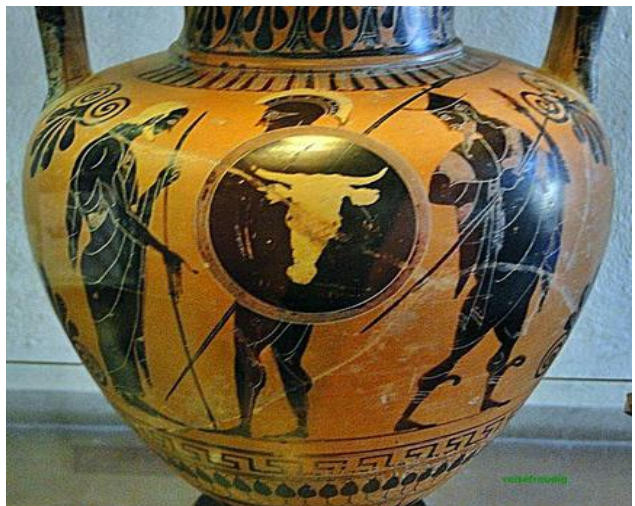
Aber vergessen Sie dabei nicht die Zeit, SIE haben dort die Möglichkeit, an die 20 Gräber aufzusuchen und zu bestaunen. Anhand der Erklärungen werden Sie nun ins "Totenreich der Etrusker" entführt" und zu den Ritualen in den Gräbern informiert.

Es ist, als hätten uns die Etrusker "ihre Botschaften" aus dem Totenreich hinterlassen. Es herrscht dazu eine eigenartige Stimmung in den Gräbern.



Nach mehr als 4 Stunden in den Gräbern verließen wir das Gräberfeld und fuhren zum Museum von Tarquinia, wo wir die in den Gräbern gefunden Grabbeigaben und Sarkophage bewundern wollten.





Nach diesem, für uns so äußerst interessanten Kunstgenuss in den Gräbern und im Museum von Tarquinia fuhren wir in die Hügellandschaft der Etrusker und beendeten diesen Tag bei einer Weinprobe. Es ist dabei sehr spät geworden.

Wir werden diesen Besuch, ja diesen „**Blick in die Vergangenheit**“ in steter Erinnerung halten. Die Bilder aus den Gräbern- viele sind inzwischen schon Zeitdokumente geworden – werden behütet, wie ein Schatz.

Besuchen SIE mit uns noch die weitere Grabanlage in Cerventeri. Der Bericht darüber ist auch zu finden.

lg reisefreudig

Kommentare



[Pinky3](#) 01.12.2012 | 18:11 Uhr

hallo harald, wieder ein sehr interessanter beitrag über eine region in europa die ich gar nicht kenne, aber durch deinen informativen bericht aufmerksam darauf gemacht wurde, vielen dank dafür.....lg gaby



[Blula](#) 12.12.2012 | 19:19 Uhr

Also Harald, bei meinem nächsten Rombesuch, wann auch immer das mal wieder sein mag, muss Tarquinia mit drin sitzen. Das lasse ich mir bestimmt nicht entgehen. Danke für diesen wieder so ausgezeichneten Bericht von Dir!

LG Ursula